



Bewirtschaftungsplan (Maßnahmenplan)

für das FFH- Gebiet
„Wacholderheiden im Jossatal“

Gültigkeit: ab 2013

Versionsdatum: 29. Mai 2013

Darmstadt, den 29. Mai 2013

FFH- Gebiet:

Betreuungsforstamt:

Kreis:

Stadt/ Gemeinde:

Gemarkungen:

Größe:

NATURA 2000-Nummer:

Jossgrund

Main-Kinzig-Kreis

Jossgrund;

Bad Soden-Salmünster

Burgjoss; Mernes

15,32 ha

5723-310

Bearbeiterin des Bewirtschaftungsplanes: Gisela Rösch, Hessen-Forst, Forstamt Schlüchtern,
Funktionsbeamtin Naturschutz

Inhalt:	Seite
1. Einführung	3
2. Gebietsbeschreibung	4
3. Leitbild, Erhaltungsziele	5
1. Leitbild	
2. Erhaltungsziele für die FFH-Lebensraumtypen	
3. Zielvorgaben für den Erhaltungszustand der FFH-Lebensraumtypen	
4. Beeinträchtigungen und Störungen	6
5. Maßnahmenbeschreibung	6
1. Beibehaltung und Unterstützung der ordnungsgemäßen Land-, Forst- oder Fischereiwirtschaft außerhalb der LRT und Arthabitatflächen - Natureg Maßnahmentyp 1 –	
2. Maßnahmen zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes von LRT und Arten bzw. deren Habitaten, wenn der Erhaltungszustand aktuell ungünstig ist (C>B) - Natureg Maßnahmentyp 3 –	
3. Maßnahmenvorschläge zur Entwicklung von Nicht-LRT-Flächen zu zusätzlichen LRT-Flächen oder zur Entwicklung von zusätzlichen Habitaten, sofern das Potenzial des Gebietes dies zulässt oder erwarten lässt - Natureg Maßnahmentyp 5 -	
6. Report aus dem Planungsjournal	10
7. Kartenreport	11
8. Literatur	12

Hinweis:

Die in diesem Plan dargestellten Maßnahmen sind geeignet, den günstigen Erhaltungszustand der Natura 2000-Schutzgüter zu wahren oder wieder herzustellen. Eine Abweichung vom Maßnahmenplan bei einer geplanten Flächennutzung kann zu einer Verschlechterung führen. Abweichungen sollen grundsätzlich nur nach vorheriger Kontaktaufnahme mit dem örtlichen Gebietsbetreuer (Forstamt Jossgrund) erfolgen.

1. Einführung

Das FFH- Gebiet „Wacholderheiden im Jossatal“ wurde im Jahr 2005 im Rahmen einer Grunddatenerhebung durch das Forschungsinstitut Senckenberg, Forschungsstation für Mittelgebirge in Biebergemünd, begutachtet. . Es besteht aus insgesamt 3 Teilflächen mit einer Gesamtgröße von 15,32 ha. 2 Teilgebiete liegen am „Steinigen Berg“ bei Burgjoss und ein Teilgebiet auf dem „Stackenberg“ bei Mernes.

Mit Verordnung des Landes über die Natura 2000 Gebiete in Hessen vom 16. Januar 2008 (GVBl. I Nr. 4 vom 7. März 2008) wurde das Gebiet unter Schutz gestellt.

Für die besonderen Schutzgebiete sollen durch die Mitgliedsstaaten die nötigen Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen in Maßnahmenplänen gemäß Artikel 6 Absatz 1 der FFH-Richtlinie (92/43/EWG) festgelegt werden.

Grundlage des Bewirtschaftungsplanes bildet das Gutachten zur Grunddatenerfassung aus dem Jahr 2005.

Übersichtskarten FFH-Gebiet „Wacholderheiden im Jossatal“



Bereich „Stackenberg“



Bereiche „Steiniger Berg“

Nach den Ergebnissen der Grunddatenerhebung sind im Gebiet folgende Lebensraumtypen vorhanden:

5130 Formation von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und –rasen 2,77 ha

2. Gebietsbeschreibung

Kurzcharakteristik

Das FFH-Gebiet liegt in der naturräumlichen Obereinheit „Odenwald, Spessart und Südrhön“ (D55). Es gehört zur naturräumlichen Einheit „Nördlicher Sandstein-spessart“(141.5)

Es besteht aus folgenden Biotoptypen mit den aufgeführten Flächenanteilen:

Biotoptyp	Fläche in ha
Sonstige Nadelwälder	8,91
Schlagfluren und Vorwaldstadien	1,64
Gehölze frischer Standorte	0,31
Grünland frischer Standorte extensiv genutzt	0,15
Gründland frischer Standorte intensiv genutzt	0,44
Magerrasen	0,13
Zwergstrauch-Heiden	2,77
Ausdauernde Ruderalfluren	0,09
Intensiväcker	0,86
Summe:	15,3

Politische und administrative Zuständigkeit

Das FFH-Gebiet liegt auf dem Gebiet der Gemarkung Mernes, Stadt Bad Soden-Salmünster, und der Gemarkung Burgjoß, Gemeinde Jossgrund. Die Steuerung des Gebietsmanagements obliegt dem RP Darmstadt. Das lokale Maßnahmenmanagement wurde dem Forstamt Jossgrund übertragen.

Eigentumsverhältnisse

Die Flächen des Gebietes befinden sich im Privatbesitz, im Besitz der Stadt Bad Soden-Salmünster, der Gemeinde Jossgrund und im Besitz des Landes Hessen.

Erläuterungen aktueller und früherer Nutzungen

Die Heideflächen auf dem „Steinigen Berg“ und dem „Stackenberg“ gehören zu den letzten Heidflächen im Sandsteinspesart. Sie sind Relikte einer in früheren Zeiten betriebenen Wanderschäferei

Beim „Stackenberg“ ist die Nutzungsgeschichte bis in die Zeit der Kelten nachzuvollziehen. So ist bekannt, dass die Kuppe terrassiert wurde und als Feld, Weide und zur Viehhutung und sogar zum Weinanbau genutzt wurde. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft änderte sich die Nutzung und große Teile der Wacholderheide wurden in Äcker, Wiesen und Fichtenforste umgewandelt. Heute wird die Fläche intensiv durch die Naturschutzgruppe in Mernes gepflegt. Durch regelmäßiges Entfernen der Kiefern und Birken sowie versuchsweise durch Abplaggen soll die Heideentwicklung initiiert und gefördert werden. Eine Beweidung erfolgt in Form einer Koppelhaltung mit Schafen.

Beim „Steinigen Berg“ handelt es sich um 2 Teilflächen, die in den 1990er Jahren freigestellt wurden. Die ehemals verbuschten und mit lichtem Kiefernwald bestandenen Flächen wurden dann verschiedenen Beweidungs- und Mahdregimen unterworfen. Zur Unterstützung der Beweidung wurden beide Flächen mit einem stationären Zaun versehen.

3. Leitbild, Erhaltungsziele

3.1. Leitbild

Leitbild ist eine offene und extensiv genutzte, strukturreiche Landschaft mit Heideflächen, Magerwiesen, lichten Laubwäldern und kleineren Gehölzen. Durch den Strukturreichtum, der sich aus dem Wechsel von Offenflächen über Heideflächen mit Zwergsträuchern bis hin zu kleinen Gehölzgruppen mit Wachholdern ergibt, werden auch gefährdete Tierarten gefördert.

3.2. Erhaltungsziele

Erhaltungsziele der Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie

5130 Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen

- Erhaltung des Offenlandcharakters mit einem landschaftsprägenden Wacholderbestand
- Erhaltung einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung

3.3. Zielvorgaben für den Erhaltungszustand der FFH-LRT

Eu Code	Name des LRT	Erhaltungszustand Ist	Erhaltungszustand Soll 2018	Erhaltungszustand Soll 2024	Erhaltungszustand Soll 2030
5130	Formation von Juniperus communis auf Kalkheiden und -rasen	C	C	B	B

4. Beeinträchtigungen und Störungen

EU Code	Name des LRT	Art der Beeinträchtigung und Störung	Störung von außerhalb des FFH-Gebietes
5130	Formation von Juniperus communis auf Kalkheiden und -rasen	Nutzungsaufgabe Sukzession,	Gehölzanflug Düngung

5. Maßnahmenbeschreibung

5.1. Beibehaltung und Unterstützung der ordnungsgemäßen Land-, Forst- oder Fischereiwirtschaft außerhalb der LRT und Arthabitatflächen - Natureg Maßnahmentyp 1 -

Maßnahmennummer	Maßnahmenbeschreibung
16.01.	Ordnungsgemäße Landwirtschaft
16.04.	Unterhaltung und Instandsetzung der Wege und anderer Einrichtungen
16.02.	Ordnungsgemäße Forstwirtschaft
06.02.	Infotafel über das Gebiet „Stacken“

Ordnungsgemäße Landwirtschaft (16.01.)

Die bisherige Nutzung der Mähwiesen soll beibehalten werden.

Unterhaltung und Instandsetzung der Wege und sonstiger Einrichtungen (16.04.)

Diese Maßnahmen sind in der bisherigen Art fortzuführen. Informationstafeln sind instand zu halten.

Ordnungsgemäße Forstwirtschaft (16.04.)

Die bisherige forstwirtschaftliche Nutzung soll beibehalten werden

Informationstafel am „Stacken“ (06.02.)

Der Bereich „Stacken“ wird vom Premium-Wanderweg Spessartbogen durchquert. Hier soll eine Infotafel, die über die Bedeutung des Gebietes und über Besucherregeln Auskunft gibt, aufgestellt werden.

5.2 Maßnahmen, die zur Gewährleistung eines aktuell günstigen Erhaltungszustandes des LRT erforderlich sind - Natureg Maßnahmentyp 2 –

Dieser Maßnahmentyp entfällt, da derzeit keine LRT-Flächen in einem guten Erhaltungszustand sind.

5.3. Maßnahmen zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes von LRT und Arten bzw. deren Habitaten, wenn der Erhaltungszustand aktuell ungünstig ist (C>B) - Natureg Maßnahmentyp 3 –

MaßnahmenNr.	Maßnahmenbeschreibung
01.02.05.01.	Hüteweide mit Schafen und Ziegen
12.01.05.	Plaggenhieb/Abplaggen
01.09.05.	Entbuschung/ Entkusselung
12.04.04.	Entfernen bestimmter Gehölze (Fichten, Kiefern, Gebüsche)
11.09.06.	Einbringen von Wacholderpflanzen
12.01.02.	Grundpflege am „Steinigen Berg“

Hüteweide mit Schafen (01.02.05.01.)

Auf den Wacholderheideflächen findet eine extensive Koppelbeweidung mit Schafen und Ziegen im zweimaligen Durchgang statt.

Plaggenhieb/Abplaggen (12.01.05.)

Im Jahr 2012 wurde ein größerer Bereich am südlichen Rand der Heidefläche abgeplaggt. Gleichzeitig wurden auf dieser Fläche über 100 Wacholderpflanzen, die aus einer Wacholderheide im Bereich von Schlüchtern stammen, eingebracht. Die Entwicklung der Pflanzen ist zu beobachten und die Maßnahme soll bei Erfolg auf weitere Flächen ausgedehnt werden. Kleinflächig werden von Jahr zu Jahr durch die Naturschutzgruppe Mernes immer wieder Bereiche von Hand abgeplaggt, um die Heideentwicklung zu fördern.

Entbuschung in bestimmtem Turnus (01.09.05.)

Durch einen alternierenden Rückschnitt der Gehölze auf den bewirtschafteten Flächen, die durch das Eindringen von Gehölzen bedroht sind (Brombeere, Besenginster, Birke etc.), ist dafür Sorge zu tragen, dass die Bereiche offen gehalten, auch Rohbodenstellen geschaffen werden, und die Bewirtschaftung nicht eingeschränkt wird. Diese Maßnahme wird in vorbildlicher Weise und ehrenamtlich durch den NABU Mernes unter Mithilfe der Landfrauen Mernes durchgeführt.

Entfernen bestimmter Gehölze (12.04.04.)

Im Bereich der Wacholderheide wachsen an verschiedenen Stellen einzelne großkronige Bäume, die zur Verschattung der Heidefläche beitragen. Hier sind sukzessive einzelne Exemplare zu entfernen.

Einbringen von Wacholderpflanzen (11.09.06.)

Im Herbst 2012 wurden >100 Wacholderpflanzen aus einem Naturschutzgebiet im Raum Schlüchtern ausgegraben und im „Stacken“ auf der Heidefläche und auf der frisch abgeplaggt Fläche ausgepflanzt. Diese Maßnahme ist zunächst zu beobachten. Bei Bedarf und bei Erfolg ist sie auf weiteren Flächen zu wiederholen. Eine Naturverjüngung von Wacholder konnte am „Stacken“ bisher nicht festgestellt werden.

Grundpflege am „Steinigen Berg“ (12.01.02.)

Auf den Flächen am „Steinigen Berg“ ist dafür Sorge zu tragen, dass durch die Entnahme der Verbuschung, des Adlerfarns sowie einzelner beschattender Bäume die Wacholderheide wieder in einen guten Zustand versetzt wird. Dazu zählt auch die Einrichtung eines ausreichenden und standortangepassten Beweidungssystems. Eine Förderung /Anerkennung als Ökopunkte/Kompensation wird empfohlen..

5.4. Maßnahmenvorschläge zur Entwicklung von Nicht-LRT-Flächen zu zusätzlichen LRT-Flächen oder zur Entwicklung von zusätzlichen Habitaten, sofern das Potenzial des Gebietes dies zulässt oder erwarten lässt

- Natureg Maßnahmentyp 5 –

MaßnahmenNr.	Maßnahmenbeschreibung
02.04.09.	Anlage von Waldaußenmänteln sowie Lichtungen
02.02.01.	Waldumbau zu standorttypischer Waldgesellschaft
03.03.	Beseitigung des Wildackers
01.08.02.	Nutzungsänderung: Umwandlung der Weihnachtsbaumkultur in Grünland

Anlage von Waldaußenmänteln und Lichtungen (02.04.09.)

Durch die Zurücknahme des an die Heidefläche angrenzenden Waldrandes und die Ausgestaltung eines gestuften, aus heimischen Sträuchern aufgebauten Waldrandes ist es möglich, aus derzeit zu stark beschatteten Flächen zusätzliche LRT-Flächen zu entwickeln. Auf einer zur Aufforstung vorgesehenen Fläche auf dem „Stacken“ ist vertraglich abgesichert, dass der obere Hangbereich freigehalten wird. Damit lassen sich ein Verbund der im vorderen Bereich liegenden Wiese mit der eigentlichen Heidefläche erzielen und gleichzeitig die negativen Auswirkungen hinsichtlich der Beschattung der Heideflächen verhindern.

Waldumbau zu standorttypischer Waldgesellschaft (02.02.01.)

Diese Maßnahme sollte vor allem bei der Neuanlage von Wald („Stacken“) aber auch bei der Bewirtschaftung der bestehenden Wälder mittels Ökopunkten oder als Kompensationsmaßnahme realisiert werden.

Beseitigung der Wildäcker (03.03.)

Im Hinblick auf den Eintrag von Düngung in die umliegenden mageren Grünlandflächen sowie die dadurch zu befürchtenden Wildschäden (Verbiss/Fegen des Wacholders) sollte auf die Wildäcker verzichtet werden. Als Kompromiss ist ein Anbau von heimischen Ackerpflanzen ohne Düngegabe denkbar. Durch entsprechende Pufferstreifen ist sicherzustellen, dass keine negativen Einflüsse auf die Heideflächen ausgehen. Mit dem Jagdpächter wurde vereinbart, dass auf dem am Waldrand gelegenen Wildacker auf dem „Stacken“ sowie auf den dort befindlichen Hochsitz künftig verzichtet wird. Damit ist zusammen mit der Freihaltefläche der Neuaufforstung ein Biotopverbund zwischen der vorderen Wiese und der Heidfläche auf dem Kopf des „Stacken“ möglich.

Nutzungsänderung - Umwandlung der Weihnachtsbaumkultur (01.08.02.)

Aufgrund der negativen Einflüsse einer Weihnachtsbaumkultur durch den Einsatz von Düngern und Pflanzenschutzmitteln sollte die Nutzung nicht fortgeführt und stattdessen eine Wiese entwickelt werden.

6. Report aus dem Planungsjournal

<u>Maßnahme</u>	<u>Maßnahme Code</u>	<u>Erläuterung</u>	<u>Ziel der Maßnahme</u>	<u>Typ der Maßnahme</u>	<u>Grund-Maßnahme</u>	<u>Nächste Durchführung Periode</u>	<u>Nächste Durchführung Jahr</u>
Entbuschung/ Entkusselung mit bestimmtem Turnus	01.09.05.	Entnahme von Gehölzen (Brombeere, Besenginster, Birke etc.), Beseitigung von Neuaustrieb am Stacken	Freistellen von Heideflächen, Erhaltung der Heidevegetation, Schaffen von Rohbodenstellen	3	ja	07-12	2014
Hüte-/ Triftweide	01.02.05.01.	Schaf- und Ziegenbeweidung mehrmalig	Erhaltung der Heidevegetation und des Wacholders, Schaffung von Rohbodenstellen	3	ja	04-06	2014
Plaggenhieb/ Abplaggen	12.01.05.	Maschineneinsatz zur Beseitigung von Gehölzen und Plaggen von Heideflächen in Teilbereichen	Abtragen der von Gras dominierten Vegetation mit der Humusschicht; Humusaustrag zur Förderung der Besenheide	3	ja	07-09	2017
Entbuschung / Entkusselung	12.01.02.	Entnahme von Gehölzen und Sträuchern auf den Heideflächen am Steinigen Berg	Grundpflege der Heideflächen am Steinigen Berg	3	ja	99	2014
Sonstige	16.04 .	Unterhaltung und Instandsetzung der Wege und sonstiger Einrichtungen	Beibehalten bisher üblicher Unterhaltung und Instandsetzungs- arbeiten	1	ja	99	2014
Ordnungsgemäße Forstwirtschaft	16.02.	Beibehaltung der Nutzung	Erhalt der Waldbewirtschaftung	1	ja	99	2023
Besucherlenkung/ Regelung der Freizeitnutzung	06.02.	Aufstellen einer Informationstafel für Besucher und Wanderer	Anhand von Karten und Texten soll das Gebiet Stacken den Besuchern nähergebracht werden (Premiumwanderweg geht durch das Gebiet)	1	nein	99	2014
Bestandsstützung durch Auswildern	11.09.06.	Auspflanzen von Wacholderpflanzen mangels Naturverjüngung	Erhalt der Wacholderheide mit ihren charakteristischen Wacholderpflanzen	3	ja	10-12	2015
Entfernung bestimmter Gehölze	12.04.04.	Entfernen von Bäumen und Büschen, die zur Beschattung von Heideflächen führen	Offenhalten der Heideflächen	3	ja	99	2018
Anlage von Waldinnen- und Außenmänteln und -säumen sowie Lichtungen	02.04.09.	Rücknahme des Waldrandes und Gestaltung eines gestuften Waldrandes	Verminderung der Beschattung der Heideflächen auf dem Stacken	5	nein	gesperrt	2013
Beseitigung störender Jagd- Elemente (z.B. Kirrungen, Hochsitze, Fütterungen Hütten, Wege, Wildäcker)	03.03.	Beseitigung der Wildäcker oder Einsaat ohne Düngung und Herbizideinsatz	Minimierung der störenden Einflüsse auf die Heideflächen (Düngung und Verbiss)	5	ja	99	2015

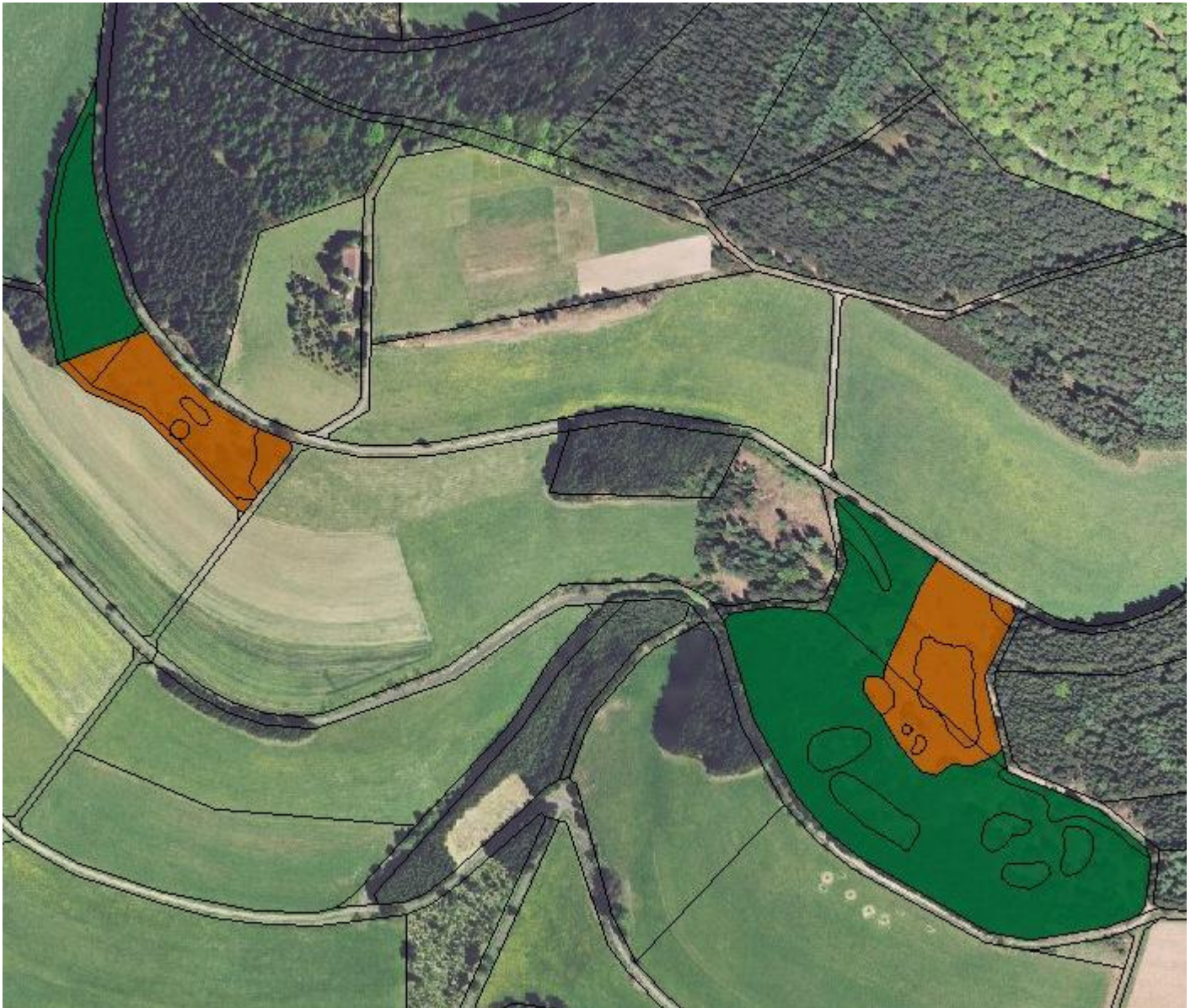
Maßnahme	Maßnahme Code	Erläuterung	Ziel der Maßnahme	Typ der Maßnahme	Grundmaßnahme	Nächste Durchführung Periode	Nächste Durchführung Jahr
Sonstige Nutzungsänderung	01.08.02.	Umwandlung der Weihnachtsbaumkultur in eine Grünlandnutzung	Naturnahe Nutzung der Flächen im Gebiet	5	nein	gesperrt	2013
Ordnungsgemäße Landwirtschaft	16.01.	Beibehaltung der Mahd	Erhalt der Wiesenflächen	1	ja	01-06	2014
Baumartenzusammensetzung/ Entwicklung zu standorttypischen Waldgesellschaften	02.02.01.	Bei Waldneuanlage und Umwandlung bestehender Fichtenwälder zu fördern (Ökopunkte/Kompensation)	Verbesserung der Naturnähe des Umfeldes der Heideflächen	5	nein	gesperrt	2013

7. Kartenreport



Farbdarstellung	Maßnahmencode
14	01.02.05.01., 12.01.02.
15	01.09.05.
15	01.09.05., 11.09.06., 12.01.05.
15	01.09.05., 12.01.05.
17	03.03.
19	12.04.04.
26	01.08.02.
32	01.02.05.01., 12.01.05.
4	02.02.01., 02.04.09., 16.02.
6	02.02.01., 16.02.
6	16.02.
86	16.04.
90	16.01.

Bereich „Stackenberg“



Bereiche „Steiniger Berg“

8. Literatur

Grunddatenerfassung für Monitoring und Management im FFH-Gebiet „Wacholderheiden im Jossatal“ (5723-310) durch das Forschungsinstitut Senckenberg, 2005, unveröffentlicht